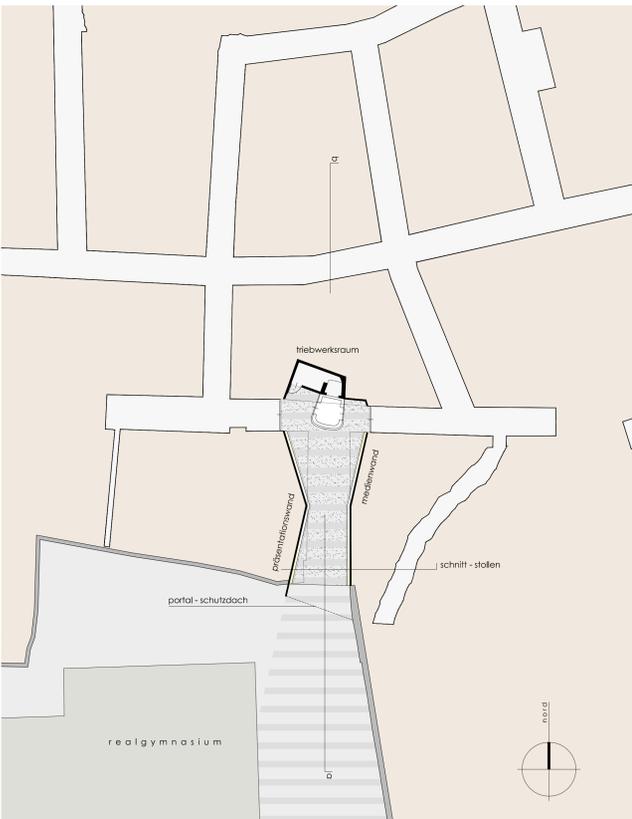




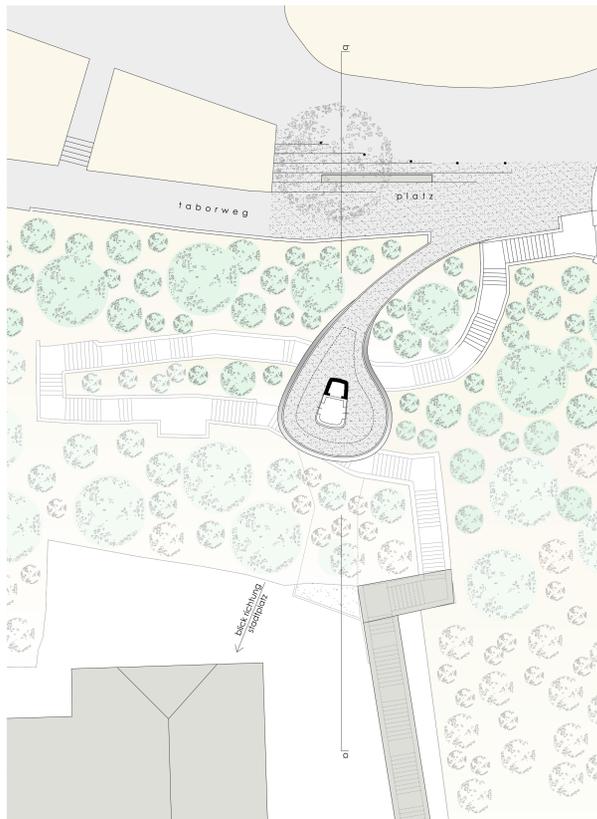
blick von der schlüsselhofgasse



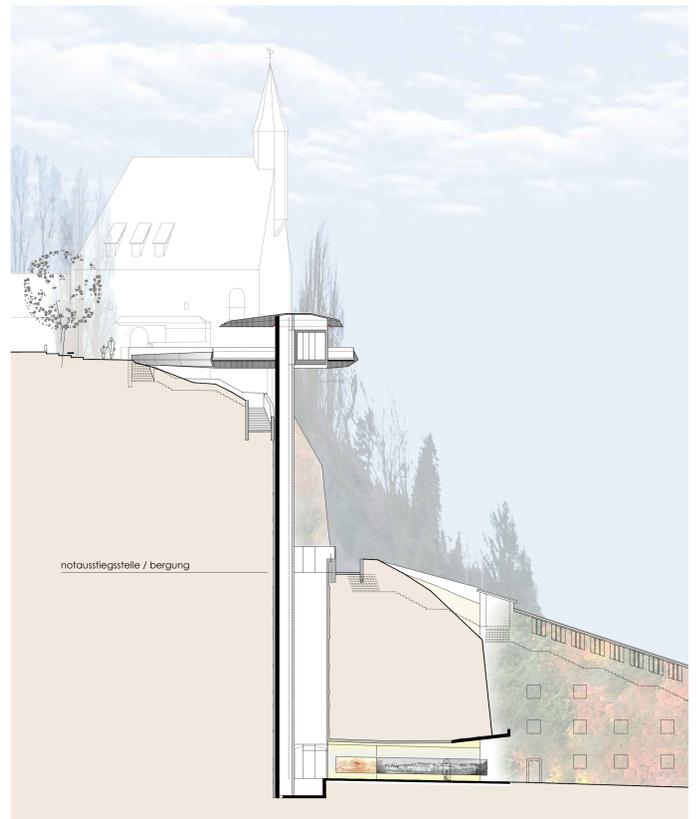
blick vom austritt taborstiege



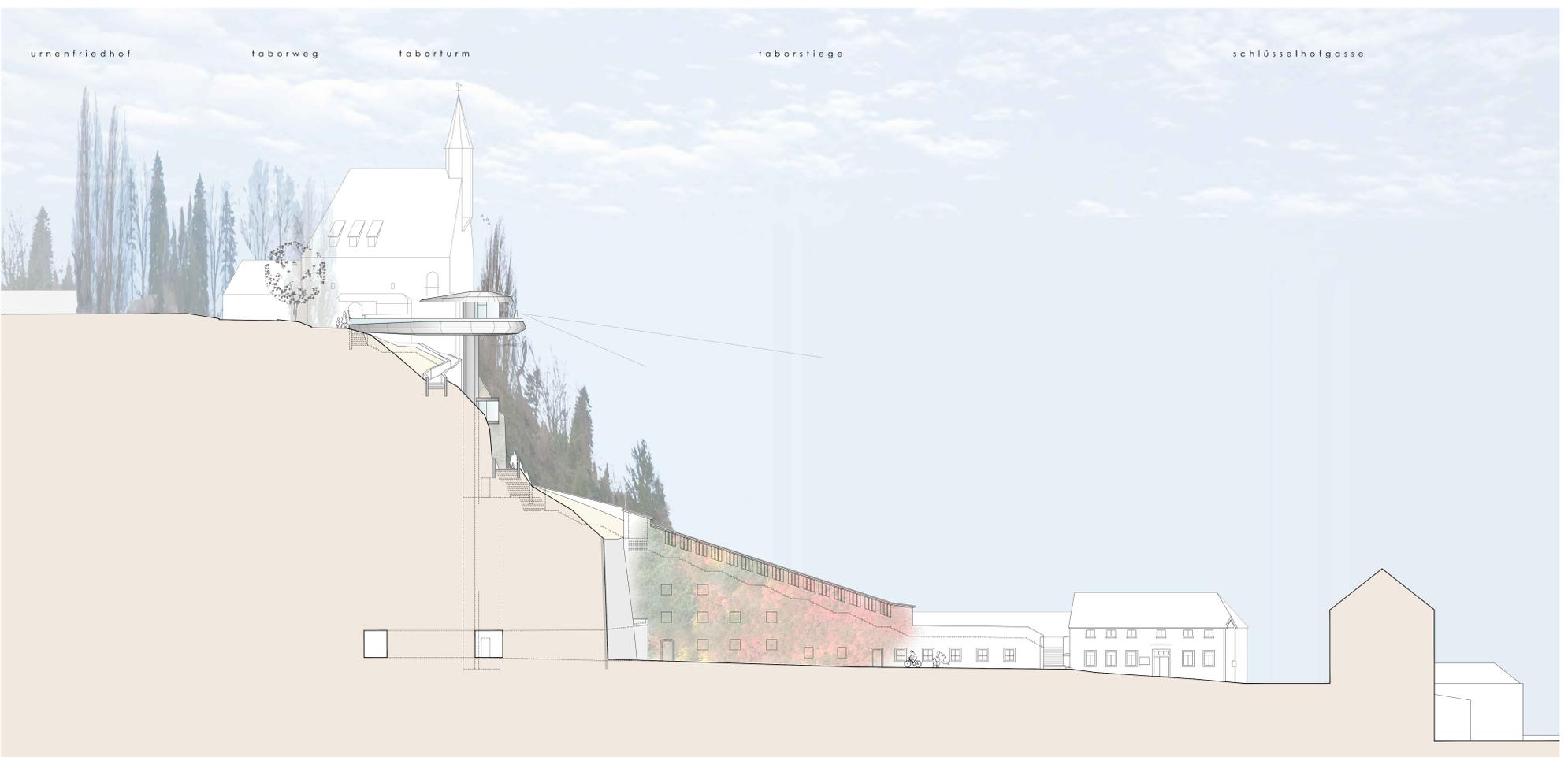
ein- ausstiegstelle altstadt / m1:200



ein- ausstiegstelle tabor / m1:200



schnitt a-b / m1:200



ansicht-schnitt westen / m1:200



blick vom hotel minichmayr

Projektläuterung

Der Grundgedanke des Entwurfes sieht eine frei fahrende Kabine an einer bergseitigen Betonkonstruktion vor. Bewusst wurde auf eine Einhausung des Liftes verzichtet um die imposante Sicht auf die Altstadt von Steyr nicht durch eine zweite Hülle samt Konstruktion zu mindern. Sämtliche technischen Bauteile befinden sich witterungsgeschützt im Betonkern.

Zugangsstelle auf Niveau St. Michael

Der Eingangsbereich des Stollens wird etwas ausgeweitet und mit einer Portalkonstruktion samt Schutzdach (Steinschlag) aus Stahlbeton versehen. Die rohe Sicherung der Stollenausweitung durch Torkretbeton wird bewusst gezeigt und nur durch einen hellen Anstrich gefärbt. Die Stollenwände werden einerseits mit einer dem Weg folgenden Präsentationsvitrine andererseits mit einer Medienvitrine mit integrierter Beleuchtung für die Decke und den Boden ausgestattet. Präsentationsvitrine: Fotos bzw. Drucke hinter oder auf Glas mit Sehenswürdigkeiten von Steyr. Medienvitrine: Aktiv gesteuerte Hinweise auf Ausstellungen, Events, Veranstaltungen, Museen, Hotels etc. In den wandseitigen Vitrinen wird eine durchlaufende indirekte LED-Beleuchtung für die Stollendecke bzw. für den Boden integriert.

Um eine homogene Wegführung von der Altstadt zur Ein- bzw. Ausstiegstelle zu gewährleisten, sollte auf die Einbeziehung des neu gestalteten Vorplatzes der Stadtpfarrkirche Sankt Michael Rücksicht genommen werden.

Zugangsstelle auf Niveau Tabor

Die Anbindung des Steges erfolgt nahe des Austrittsbereiches der Taborstiege. Um die Steganbindung zu betonen wird die nördlich gelegene Grüninsel zu einem kleinen Verweilplatz umgestaltet in welchem der Taborweg mündet. Die geschwungene Wegführung des Steges bietet eine ständig wechselnde Perspektive auf die Altstadt mit Blick ins Ennstal und die Voralpen. Der Steg endet in einer kleinen, teilweise gedeckten Plattform mit beeindruckender Panoramasicht auf die über 1000-jährige Eisenstadt.

Konstruktion

Die Herstellung des Betonkernes erfolgt mittels Gleitschalung. Die Primärkonstruktion von Steg, Plattform und Überdachung wird in Stahl ausgeführt. Belag Steg - mit Sandeinstreuung beschichteter Beton auf Trapezblech, Verkleidungen - Alucobond / Segmente zweidimensional gekantet. Siehe Beilage Statik

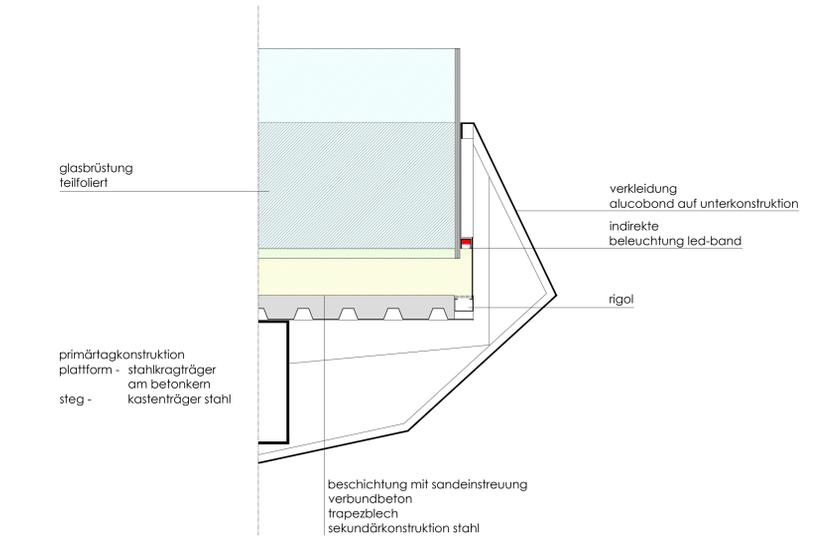
Lift

Beim projektierten Aufzug handelt es sich um einen Seilzug mit eigenem Triebwerksraum auf dem Niveau der unteren Haltestelle im Berg. Dadurch ist die Antriebstechnik vor Witterungseinflüssen geschützt. Außerdem kommt in diesem Fall ein normales Aufzugsgetriebe zum Einsatz, da dieses über ein Nothandrad verfügt mit dem die Kabine im Notfall zuverlässig bewegt werden kann. Es wäre auch die Technik eines Direktantriebes möglich. Dieser hat jedoch keine Übersetzung und kann ausschließlich über eine batteriebetriebene Rückholsteuerung bewegt werden. Die Kabine wird in Rucksackaufhängung ausgeführt. Die Führungsschienen liegen verdeckt in der Stahlbetonkonstruktion. Siehe Beilage Aufzugstechnik

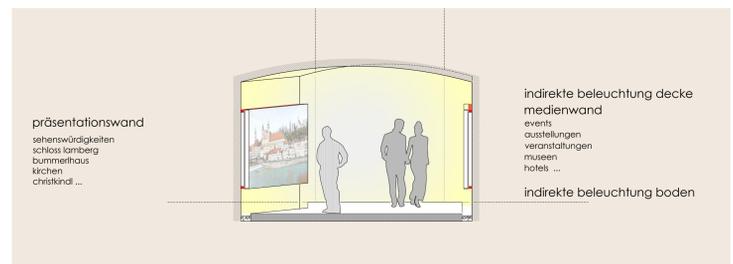
Auf Höhe +16.80 m befindet sich eine Notausstieg- bzw. Bergestelle direkt an der Taborstiege. In diesem Übergangsbereich wird der nach oben offene Schacht vor Zutritt gesichert. Der geringe Wassereintrag über den offenen Schacht wird über die Schachtgrube mittels Pumpensumpf entsorgt.



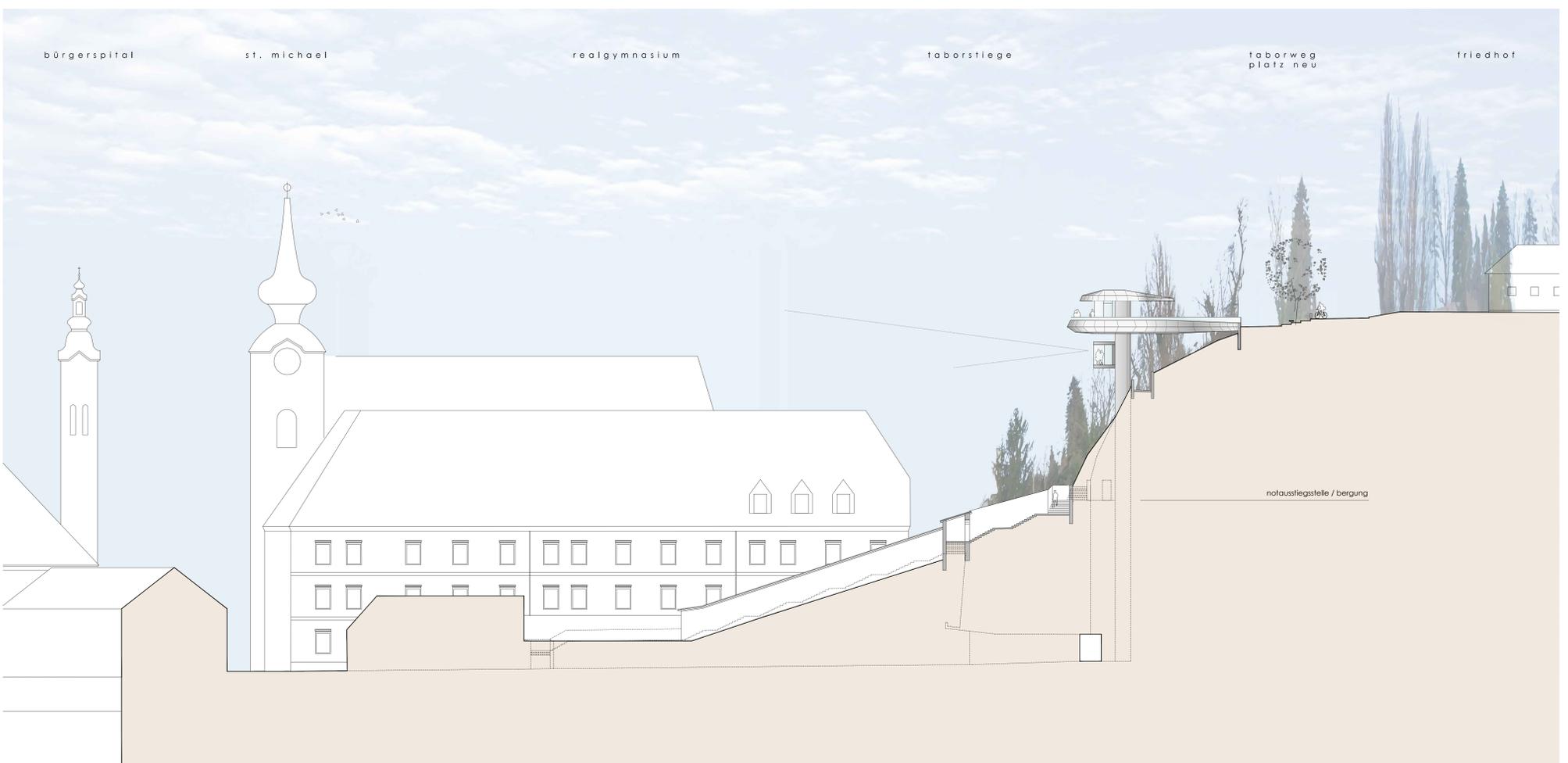
ansicht-schnitt süden / m1:200



systemdetail brüstung / m1:10



schnitt zugangsstollen / m1:50



ansicht-schnitt osten / m1:200